

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	11
		TOP:	1
	Verhandlung	Drucksache:	7/2020
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	10.02.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Zusammenfassung der Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen 2020/2021 für den Bereich des Jugendamtes - Einbringung -		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 27.01.2020, GRDRs 7/2020. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Zu Beginn bedankt sich BMin Fezer für die erfolgreichen Haushaltsplanberatungen und Beschlüsse, wobei geplant sei, diese vonseiten der Verwaltung rasch umzusetzen. Für die Jugendhilfe konnten durch die Beschlüsse Akzente gesetzt werden, die qualitativ und quantitativ in Bereichen der Jugendhilfe erhebliche Schritte erlauben, so die Vorsitzende.

Für die städtischen und die freien Träger stellen die Haushaltsbeschlüsse eine gute Grundlage für die Kinder- und Jugendhilfe dar, bemerkt StR Lazaridis (90/GRÜNE). StR Dr. Nopper (CDU) schließt sich der positiven Feststellung seines Vorredners an und ergänzt, es sei richtig und wichtig, in diesen Bereich zu investieren.

Herr Käpplinger bedankt sich bei der Verwaltung und den politischen Vertretern und erinnert an die Beteiligung des Jugendhilfeausschusses bei der Einbringung der Anträge vonseiten der freien Träger. Bezogen auf die Zusammenfassung der Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen weist Herr Käpplinger darauf hin, dass nicht sämtliche Anträge der freien Träger zum Ziel geführt haben. Allerdings sei das bewilligte Finanzvolumen ein gutes Gesamtergebnis.

Herr Schulze-Gronemeyer erinnert an die gemeinsame Arbeitsgruppe mit Beschäftigten des Jugendamts, die die Basis für die erfolgten Diskussionen darstellte. Der Gemeinderat habe sich an den Ergebnissen der Arbeitsgruppe orientiert und diese als Grundlage für seine Entscheidungen genommen. Bezogen auf die Beratungsangebote auf Seite 3 der Vorlage lasse sich ein deutlicher Schwerpunkt bei den Betriebszuschüssen feststellen, die die Bedarfe berücksichtigen, ergänzt Herr Schulze-Gronemeyer. Ebenso sei der Bedarf für Familien, die Unterstützung benötigten, gesehen worden.

Frau Weegmann bedankt sich ebenfalls bei den Stadträtinnen und Stadträten für die Beschlüsse, die in den Haushaltsplanberatungen getätigt worden sind. Für die freien Träger weist sie allerdings darauf hin, dass die sonstigen Kosten wie Personal-, Sachkosten und Kosten der IT gestiegen sind und daher die Förderung immer noch nicht auskömmlich ist. Zufrieden seien die freien Träger mit den neuen Personalkostenzuschüssen. Bezogen auf die städtischen Elternbeiträge macht Frau Weegmann deutlich, wenn diese sich nicht erhöhten, könnten sie von den freien Trägern ebenfalls nicht erhöht werden, was zusätzliche Eigenleistungen erforderlich mache.

Herr Pohl bedankt sich für die Basisförderung auf allen Plätzen der Jugendfarmen und Aktivspielplätze; dadurch sei eine gute Grundlage geschaffen. Anschließend macht er auf Zahlendreher und inhaltliche Mängel in der Vorlage aufmerksam, die er in der anschließenden Klausursitzung erörtern möchte. Auf Seite 1 der Vorlage, bezogen auf die freien Träger, sei die Summe von 876.800 € nicht zutreffend, bemerkt Herr Pohl.

Im Namen der Beratungsstellen bedankt sich Frau Preiß für die Förderung der Einrichtungen sowie für den gelungenen Prozess, der vonseiten der politischen Vertreter/-innen in den Haushaltsplanberatungen sowie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfeplanung ermöglicht worden sei.

Frau Olgun-Lichtenberg (OB-ICG) schließt sich ihrer Vorrednerin an und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei den Kolleginnen und Kollegen der Jugendhilfeplanung, der AG Gender und des Arbeitskreises LSBTTIQ, die in einer guten Zusammenarbeit die spezifischen Beratungsbedarfe ermittelt hätten.

Auf eine Frage von StR Dr. Nopper zu den Schließzeiten der Kinder- und Familienzentren KiFaZ des städtischen Trägers am Nachmittag ergreift Herr Ruhmann das Wort, nachdem er sich als 1. Vorsitzender und Sprecher der Konferenz der Gesamtelternbeiräte und Vertreter der Kita-, Schülerhäuser- und Hort-Eltern vorstellt. Nachfolgend erläutert er die Gründe für die eingeschränkte Nutzbarkeit der Familienzentren. In diesen Zentren habe sich die Gemengelage, wie Zerstörung in Einrichtungen, zunehmende Vorkehrungen bei der Essensausgabe, Versicherungsfälle in der Vergangenheit, steuerliche Aspekte bei der Vermietung der Räumlichkeiten an Privatpersonen, Anwohnerbeschwerden durch verschärfte Parkplatzsituationen sowie Lärmbelästigungen, ausgeweitet. Faktoren wie die Zulassung an Wochenenden sowie Versicherungs- und Vermietungsfragen hinsichtlich steuerlicher Aspekte hätten seiner Ansicht nach im Vorhinein geklärt werden müssen. Seit Januar seien die Einrichtungen gesperrt, bemängelt Herr Ruhmann. Er bitte die Fachverwaltung um Informationen zum Stand der Dinge und wie sich die weiteren Planungen gestalten.

Frau Dr. Heynen (JugA) ergänzt, es gehe von der Sache her um die Vermietung der Räumlichkeiten und nicht um die KiFaZe in Gänze. Nachdem vielerlei Beschwerden

eingegangen seien, müsse die Fachverwaltung eine Prüfung vornehmen, die aktuell durchgeführt werde. Sobald der Sachverhalt geklärt sei, so Frau Dr. Heynen, werde der Jugendhilfeausschuss informiert.

StRin Ripsam (CDU) teilt mit, dass sie bereits vermehrt Anfragen in dieser Thematik erhalten habe. Sie bittet um zeitnahe Klärung. Die Vorsitzende sagt einen Bericht in einer der nächsten JHA-Sitzungen zu.

BMin Fezer stellt fest:

Die GRDRs 7/2020 ist einggebracht.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (28)
weg. JHA

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. Referat AKR
Haupt- und Personalamt
 5. BVinnen Mitte, Nord,
BV West
 6. BezÄ Ca, Feu, Mö, Mühl, Ob,
Un, Vai, Weil, Zu
 7. Stadtkämmerei (2)
 8. Rechnungsprüfungsamt
 9. L/OB-K
 10. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS